

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

2. Juli 2011 · Nr. 7, 11. Jahrgang HoLi · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 601

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Rummelsburg entdecken

Der nächste Kiezspaziergang mit Bürgermeisterin Christina Emmrich führt nach Rummelsburg. Am Sonnabend, dem 9. Juli, beginnt er um 10 Uhr an der Nöldnerstraße 19. Erste Station ist der Schrotkugelturm. Michael Voigtländer vom Büro für Industriekultur wird die Funktionsweise der alten Anlage erklären. Von der fast 40 Meter hohen Aussichtsplattform haben die Kiezspaziergänger einen guten Blick über die Stadt. Nächste Station ist das Museum Lichtenberg im Stadthaus.

IN DIESER AUSGABE



HILFE

Laufen für einen guten Zweck

Seite 3



JUBILÄUM

Strawalde zum 80. Geburtstag

Seite 4



DENKMAL

Sportgeschichte zum Anfassen

Seite 7

Deutschlands beste Bibliothek

Die Anton-Saefkow-Bibliothek im Fennpfuhl ist Bibliothek des Jahres 2011. Das entschied die Jury des vom Deutschen Bibliotheksverband e. V., der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus ausgetragten bundesweiten Wettbewerbs vor kurzem. Am 24. Oktober dürfen die Mitarbeiterinnen der Anton-Saefkow-Bibliothek den mit 30.000 Euro dotierten Preis entgegen nehmen. Die Anton-Saefkow-Bibliothek konnte sich mit ihrem überzeugenden Konzept und den Schwerpunkten „Integration“, darunter russischsprachige Literatur, dem Bereich „Bibliothek für Ältere“ sowie einer klugen Vernetzung im Stadtteil innerhalb eines hochqualifizierten Wettbewerbes durchsetzen. Erstmals erhält eine Berliner Bibliothek den seit 2000 bestehenden Preis. 2011 bewarben sich bundesweit 17 Bibliotheken. Seite 2.

Erster Preis

Beim diesjährigen 48. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewann Elisa-Frederike Stein den 1. Preis der Altersgruppe V im Fach Gesang. Die 1994 geborene junge Sopranistin wird an der Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg von der Musikpädagogin Susanne Dräger unterrichtet.

Bilder schauen



Den 2. Juli sollten Sie nachmittags und abends nicht im heimischen Garten oder Wohnzimmer verbringen. Die „Lange Nacht der Bilder“ lockt von 15 bis 1 Uhr. Viele Lichtenberger und erstmals auch Friedrichshainer Galerien und Ateliers laden zu Ausstellungen, Literatur, Musik, Filmen und Gesprächen mit Künstlern ein. Hier einige Tipps. Die Galerie 100 stellt Werke des im vergangenen Jahr verstorbenen Malers Jürgen Pansow (Foto) vor. Im Schloss Hohenschönhausen stellt Regine Röder-Ensikat aus und liest aus ihren Krimis. Das Programm im Internet: www.kulturring.org.

Foto: BA

Vertreter wählen

Die Vorbereitungen zur Wahl der Lichtenberger Seniorenvertretung 2011 sind angelaufen. Das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) gibt den gesetzlichen Rahmen für die gezielte Förderung einer stärkeren Beteiligung von Senioren am sozialen, kulturellen und politischen Leben. Die Wahl findet zwischen dem 7. und 13. November statt. Erstmals wird sie, unter Einbindung von Seniorenorganisationen und -einrichtungen, an fünf Orten im Bezirk durchgeführt: den Seniorenbegegnungsstätten Einbecker Straße 85, Ribnitzer Straße 1b, Warnitzer Straße 8 und Judith-Auer-Straße 8 sowie in der Kiezspinne, Schulze-Boysen-Straße 38.

Ab 18. Juli können beim Sozialamt Kandidaten vorgeschlagen werden. Sozialstadträtin Kerstin Beurich: „Wir wollen in diesem Jahr möglichst viele Lichtenberger/innen dafür gewinnen, an der Wahl teilzunehmen und der Seniorenvertretung damit einen starken Rückhalt in der Bevölkerung geben. Eine engagierte Vertretung der Senioren unseres Bezirkes ist gut für die Belange älterer Menschen und das Miteinander der Generationen in unserem Bezirk!“

Aktiv und passiv wahlberechtigt sind Bürgerinnen und Bürger, die das 60. Lebensjahr vollendet und ihren Wohnsitz im Bezirk haben.

Gehen Sie mit
uns
STIFTEN!

Bürgerstiftung Lichtenberg

Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.

Helpen Sie durch Ihre Spende!

Bürgerstiftung Lichtenberg

Berliner Volksbank e.G.

Kontonummer: 204 627 5007

Bankleitzahl: 100 900 00

www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Eine schwere Entscheidung leicht gemacht

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, in ein Seniorenheim zu ziehen – dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Denn hier finden Sie die familiäre Atmosphäre, die Sie sich für einen schönen Lebensabend wünschen.

Schauen Sie sich um – dann wird Ihnen die Entscheidung für das Leben bei und mit uns leicht fallen.

Verbund
Lichtenberger Seniorenheime

VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 12 · www.vls-berlin.de

Hören = Sicherheit



Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

**hörsysteme
sommer**

98413-1-6

BEZIRKSNACHRICHTEN

Schließzeit im Sozialamt

Aus organisatorischen Gründen bleibt die Leistungsstelle für die Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung sowie Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Sozialamt Alt Friedrichsfelde 60 vom 18. bis 22. Juli geschlossen. In dringenden Fällen ist Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr ein telefonischer Notdienst unter 90 296 -40 41 eingerichtet.

Straßenbauarbeiten

Wegen Bauarbeiten der Berliner Verkehrsbetriebe und der Berliner Wasserbetriebe bleibt die Alfred-Kowalke-Straße zwischen der Straße Am Tierpark und der Zacherstraße voraussichtlich bis Ende September gesperrt. Die Umleitung über die Robert-Uhrig-Straße ist ausgeschildert. Von der Umleitung ausgenommen sind der Anliegerverkehr für die Alfred-Kowalke-Straße und das benachbarte Wohngebiet sowie die Zufahrt zum Einkaufszentrum.

VHS mit neuem Programm

Das Programm 2011/12 der Volkshochschule Lichtenberg in der Paul-Junius-Straße 71 liegt vor. Mit circa 640 Kursen und Veranstaltungen im Herbstsemester und circa 710 Kursen und Veranstaltungen im Frühjahrsemester bietet die Margarete-Steffin-Volkshochschule eine breite Palette an interessanten Bildungsangeboten. Mehr erfährt man telefonisch unter 90 296 -59 71 oder im Internet unter www.vhs-lichtenberg.de.

Poeten gesucht

Der Lichtenberger Senioren-Poetenwettbewerb steht in diesem Jahr unter dem Motto „Hilft nicht, da musste durch!“. Bis zum 12. August können sich Seniorinnen und Senioren mit Texten in Lyrik und Prosa am Wettbewerb beteiligen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, (freiwillig) bis zu drei Werke mit jeweils maximal zwei A4-Seiten einzureichen. Die Postanschrift lautet Bezirksamt Lichtenberg, Abteilung Schule, Sport und Soziales, Sozialamt, Fachbereich 2, Kennwort Poetenwettbewerb, 10360 Berlin, Mail joerg.kaminski@lichtenberg.berlin.de, Telefon 90 296 -86 71.

Bibliothek macht Ferien

Die Bodo-Uhse-Bibliothek in der Erich-Kurz-Straße 9 wird saniert und bleibt bis zum 13. August geschlossen. Pünktlich zum Schuljahresbeginn am 15. August ist die Bodo-Uhse-Bibliothek mit allen gewohnten Angeboten wieder für ihre Leser/innen da. In dringenden Fällen steht die Ausweichbibliothek Egon-Erwin-Kisch in der Frankfurter Allee 149 zur Verfügung.

Jugendjury vergibt Geld

In Lichtenberg-Mitte startete ein Aktionsfonds für Jugendprojekte in Höhe von 10.000 Euro. Kinder und Jugendliche können bis zu 1.000 Euro für Projekte beantragen, die Demokratie, Toleranz und Integration fördern. Eine Jugendjury wählt aus, was finanziert wird. Vorschläge können bei Katharina Vetter vom Jugendklub ProFiHaus in der Nöldnerstraße 43 eingereicht werden, Telefon 5 22 08 53, E-Mail profilhaus@sozdia.de. Die Formulare bekommt man direkt im Jugendklub oder im Internet unter www.jugendfonds.de.

Friedhofsführung

Am 18. Juli 1936 putschte in Spanien General Franco gegen die im Februar gewählte Volksfrontregierung. Tausende Antifaschisten aus aller Welt eilten der spanischen Republik zu Hilfe, darunter viele Deutsche. Die Friedhofsführung mit Professor Jürgen Hoffmann und Klaus Schäling am 17. Juli erinnert an die Kämpfer in den Internationalen Brigaden. Treffpunkt: 14 Uhr am Eingang Zentralfriedhof Friedrichsfelde, Gudrunstr. 20.

Deutschlands beste Bibliothek



Katrin Framke, Bezirkstadträtin für Kultur und Bürgerdienste gratulierte Christina Heese, Leiterin der Anton-Saefkow-Bibliothek (3. von links): „Ihnen und allen Ihren Kolleginnen meinen herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung. Wir haben es schon immer gehaut, dass wir im bundesweiten Vergleich nicht nur mithalten, sondern auch ganz vorne mitspielen. Diese Auszeichnung ist eine schöne Bestätigung für unseren Bezirk, der in den vergangenen Jahren seinen Bibliotheken viel Aufmerksamkeit zugewandt und mit dem höchsten Medienetat im Land Berlin ausgestattet hat. Sie ist aber vor allem der berechnete Lohn für die engagierte, ideenreiche und liebevolle Arbeit der Bibliothekarinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Foto: BA

Stadtplatz für Karlshorst



„Karlshorst hat hier neues Flair mit fast mediterraner Stimmung“, sagte Baustadtrat Andreas Geisel am Trinkwasserspender des neuen Stadtplatzes. Der Platz ist zwischen der Stolzenfels- und der Ehrenfelsstraße gelegen und wurde als verkehrsberuhigte Zone angelegt. Angenehm beleuchtet und mit Holzsitzbänken um eine Baumgruppe aus Platanen lädt der Stadtplatz zum Verweilen ein. Sowohl die Straße als auch der Platz wurden einheitlich mit hochwertigen Steinen in Grauschwarz gepflastert. Insgesamt flossen 605.000 Euro in die Bauarbeiten. Zukünftig findet hier der Karlshorster Wochenmarkt statt.

Foto: BA

Touristiker im Schloss

Lichtenberg veranstaltete im Juni eine Tourismuskonferenz im Schloss Friedrichsfelde und konnte zahlreiche Gäste und Akteure aus allen Berliner Bezirken begrüßen.

„Ich freue mich über das große Interesse am Tourismus in Berlin, aber auch am erfolgreichen Ausbau touristischer Strukturen in Lichtenberg und an den Strategien zur Vermarktung unseres Bezirkes“, sagte Wirtschaftsstadtrat Dr. Andreas Prüfer.

In einer Gesprächsrunde mit dem Geschäftsführer von visit-Berlin, Burkhard Kieker, mit Marc Schulte, Wirtschaftsstadtrat des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf und Karen Friedel, Direktorin des Abacus Tierpark Hotels, moderiert von Juliane Witt, diskutierte Stadtrat Prüfer über das Berliner Tourismuskonzept 2011+ und die Aufgaben vor Ort angesichts weiter wachsender Gästezahlen in Berlin.

Andreas Prüfer verwies erneut auf das Lichtenberger Tourismusportal www.berlin-fuer-entdecker.de.

Dort kann man sich umfangreich über unseren Bezirk informieren. Beim anschließenden Erfahrungsaustausch verabredeten die touristischen Akteure, ihre Zusammenarbeit auch über die Bezirksgrenzen hinaus zu intensivieren.

Ehrenurkunde überreicht

Für ihre langjährige Schirmherrschaft über das Wohnprojekt „Undine“ und die Unterstützung der Einrichtung des Sozialwerks des ddfb (Dachverband) e. V. wurde die Sängerin und Entertainerin Dagmar Frederic vor kurzem die



Urkunde aus den Händen von Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich. Schirmherrin Dagmar Frederic hat das Projekt von Anfang an unterstützt durch jährliche Benefizkonzerte, die künstlerische Ausgestaltung von Sommerfesten und das Gewinnen von Sponsoren.

Foto: BA

Laufen für einen guten Zweck



Der diesjährige „Run for Help“ der Alexander-Puschkin-Schule brachte stolze 2.915 Euro ein.

Am 18. Juni drehten 353 Läuferinnen und Läufer aus der Puschkin-Schule, aus anderen Lichtenberger Schulen sowie jüngere und ältere Freizeitsportler im Stadion Friedrichsfelde ihre Runden. Spender zahlten für jede gelaufene Runde. Die Alexander-Puschkin-Schule unterstützt seit Jahren ihre Patenschule im 5. Bezirk von Maputo. Auch in diesem Jahr dienen die Spendenerlöse dazu, die Lernbedingungen in der Escola Primaria de Bogamoyoin Maputo zu verbessern.

Ein Teil der Einnahmen wird außerdem der Escola Primaria Kompleta Unidade 30 für den Kauf von Schulmöbeln zur Verfügung gestellt.

Lichtenberg und der 5. Bezirk von Maputo pflegen seit den 90er Jahren eine Städtepartnerschaft.

Im nächsten Jahr startet der 9. „Run for Help“ am 2. Juni.

Foto: BA

Spende übergeben



Mehr als 300 Besucherinnen und Besucher sowie Gäste kamen zum diesjährigen Gesundheitstag in der Ahrenshooper Straße 5/7 und erlebten sportbegeisterte und interessierte sowie gesundheitsbewusste Kinder, Jugendliche und Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei übergaben Ingrid Jutzas und Dr. Wolfgang Hölzer vom „Ärztendorf Hohenschönhausen e. V.“ einen Spendenscheck in Höhe von mehr als 1000 Euro. Gesundheitsstadtrat Michael Räßler-

Wolff war Schirmherr der Veranstaltung am 15. Juni. Das gespendete Geld kommt der Jugendfreizeiteinrichtung „Die Arche“ für eine neue Siebdruckmaschine und dem Projekt „Gesunde Ernährung“ des Trialog-Club von pad e.V. zu Gute. Einmal mehr haben sich die Einbeziehung der umliegenden Schulen und die direkte Kooperation mit zuverlässigen Partnern bewährt. Der nächste Gesundheitstag ist für den 13. Juli 2012 vorgesehen. Foto: Verein

Kinder checken den Tierpark

Vor wenigen Wochen haben 52 Kinder im Alter zwischen neun und 15 Jahren in zwei Etappen den Tierpark in Friedrichsfelde erkundet. Die Kinder wurden am Bärenschaukasten begrüßt.

Mit Buttons, die sie als „Tierparkexperten/innen“ auszeichneten, erforschten die Kinder das Gelände. Als Bären-, Giraffen-, Tiger- und Elefantengruppe waren sie auf unterschiedlichen Touren

unterwegs und erkundeten die einzelnen Bereiche mit Hilfe von Fragebögen. Alle Touren endeten in der Tierparkschule.

Dort gestalteten die Kinder ein Plakat mit ihren Fotos, Ideen und Wünschen, von denen einige in das neue Konzept des Tierparks in Friedrichsfelde einfließen.



Die Koordinatorinnen für Kinder- und Jugendbeteiligung Angelika Staudinger von der Gesellschaft für Sport und Jugendsozial-

arbeit gGmbH Projekt Erlebnisräume und Manuela Elsaßer vom Bezirksamt Lichtenberg danken den Schülerinnen und Schülern für ihr Interesse und ihren Einsatz.

Spielplatz in neuem Glanz

Den neu gestalteten Spielplatz Charlottenstraße übergab Bau- stadtrat Andreas Geisel der Öffentlichkeit am 20. Juni. Eine großzügige Sandspielfläche mit Kletterstangen, Schaukel, Hängematten, Karussell, Holzpodeste, ein Hügel mit Granitpflaster und ein mit Rosen bepflanztes Rondell verleihen dem Spielplatz sein Gepräge. Goldjohannisbeeren, Apfelfrüchte und Mehlbeeren sind dort ebenfalls zu finden. Eltern können auf neuen Sitzbänken Platz nehmen, für ältere Kinder gibt es eine Tischtennisplatte.

Gebaut wurde der Spielplatz durch die Auszubildenden für Garten- und Landschaftsbau des Bezirksamtes.

Wandertag zum Rathaus

Die Klasse 4a der Mendel-Grundschule aus Pankow besuchte vor kurzem das Lichtenberger Rathaus. Nun haben die Schüler ihre Eindrücke niedergeschrieben.

„Wir haben das Rathaus von Lichtenberg besucht. Frau Elsaßer hat uns durchs Rathaus geführt. Wir haben ihren Chef Michael Räßler-Wolff getroffen. Er ist zuständig für Familie, Jugend und Gesundheit und hat uns sein Büro gezeigt. Dann sind wir in das Zimmer der Generationen gegangen. Dort können sich Kinder oder Senioren treffen und Sachen besprechen. Danach haben wir die Bürgermeisterin Frau Emmrich getroffen. Sie ist sehr lustig und hat uns an unsere ehemalige Klassenlehrerin erinnert. Sie erzählte uns

von ihrer politischen Arbeit und von Geschenken, die sie bekommen hat. In ihrem Zimmer war es wie im Museum, weil fast jeder Besucher etwas mitbringt. Silas (ein Schüler aus unserer Klasse) hat eine Ehrenmedaille herunter geworfen. Oskar Ziethen war der erste Bürgermeister von Lichtenberg, er wohnte im Rathaus. Heute ist ein Krankenhaus nach ihm benannt.

Der Hausmeister führte uns auf den Dachboden, in das Hochzeitszimmer und in den Keller. Danach sind wir in die Pressestelle gegangen und jeder von uns hat eine Rathausnachrichtenzeitung bekommen.

Wir haben auch ein Quiz bekommen, das sollten wir während der Rathausführung lösen. Das war ein sehr schöner Tag.“

U18 nimmt Fahrt auf

Im Bezirk laufen die U18-Veranstaltungen und Projekte auf Hochtouren.

So haben sich 25 Wahllokale aus Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen angemeldet. Im Frühjahr gab es im Rathaus Lichtenberg eine zentrale Auftaktveranstaltung für U18, bei der Multiplikatoren/innen in den Ideen- und Fachaustausch treten konnten.

Am 25. August lädt Jugendstadtrat Michael Räßler-Wolff zur Bürgersprechstunde für Jugendliche in die Jugendbegegnungsstätte Plexus (publicata e. V.) ein. Des weiteren findet am 7. September in der Carl-von-Linné-Schule ein Projekttag mit dem Titel „Parteien, Medien – Wahlen zum Abgeordnetenhaus“ statt. Dabei können Schülerinnen und Schüler in verschiedene Rollen schlüpfen.

Außerdem organisiert die Koordinierungsstelle U18 einen Wahlurnenwettbewerb für ganz Berlin. Wer eine tolle Wahlurne gestaltet, kann sie auf der Internetseite www.U18org.de präsentieren. Mit etwas Glück wird die Wahlurne prämiert. Vor zwei Jahren belegte der Welseclub von pad e. V. mit seiner Urne den 3. Platz.

Verstärkung für Projekt gesucht

Seit Mai 2010 engagieren sich LichtenbergerInnen der Generation „50+“ an Grundschulen in Hohenschönhausen Nord, um im Projekt „Graue Zellen“ Kinder im Lesen, Schreiben und Rechnen zu fördern. Neben besseren schulischen Leistungen geht es vor allem darum, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und soziale Kompetenzen wie kameradschaftliches Verhalten und Solidarität mit Jüngeren und Schwächeren zu entwickeln.

Das Projekt wurde vom Verein für ambulante Versorgung Hohenschönhausen e. V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Lichtenberg auf den Weg gebracht. Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich und Sozialstadträtin Kerstin Beurich konnten als Schirmherrinnen für das Projekt gewonnen werden.

Beeindruckt von der Erfolgsbilanz überreichte Bernd Kirschner im Auftrag der Lichtenberger Bürgerstiftung einen Scheck über 5.000 Euro, damit das Projekt fortgesetzt und erweitert werden kann.

Sie wollen die „Grauen Zellen“ unterstützen? Weitere Informationen: Telefon 96 27 71 26.

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Personal und Finanzen, Christina Emmrich

Dienstag, 5. Juli, 17-19 Uhr, Anton-Saefkow-Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz 14

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Andreas Geisel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -4201, Rathaus, Raum 13

Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Katrin Framke
Donnerstag, 14. Juli, 16-17.30 Uhr, nach telefonischer Voranmeldung unter 90 296 -37 00, Rathaus, Raum 217

Bezirksstadträtin für Schule, Sport und Soziales, Kerstin Beurich
Nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

BVV UND BVV-AUSSCHÜSSE IM JULI

Keine Bezirksverordnetenversammlung

Keine regulären Ausschusssitzungen

BÜRGERÄMTER

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Bürgeramtsaußenstelle in der Kfz-Zulassungsstelle Ferdinand-Schultze-Straße 55.

Öffnungszeiten: montags, dienstags, mittwochs 7.30 bis 15 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Mobiles Bürgeramt in der KultSchule, Sewanstr. 43, dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kieztreff Karlshorst, Treskowallee 64, mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, im Senioren Zentrum Am Obersee, Degnerstraße 11, jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung für die Bürgerämter
Bürgertelefon: 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Online-Terminvereinbarung: www.lichtenberg.berlin.de

STADTEILMANAGEMENT LICHTENBERG

Gesprächstermine bitte telefonisch vereinbaren!

Malchow, Wartenberg, Falkenberg, Neu Hohenschönhausen, Neu Hohenschönhausen Süd, Alt Hohenschönhausen Nord:

Bärbel Olhagaray, Tel. 92 79 -64 62, Büro: in der „Anna-Seghers-Bibliothek“, Lindencenter, Prerower Platz 2

Fennpfuhl, Alt Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd, Alt Hohenschönhausen Süd:

Claudia Schulz, Tel. 90 296 -35 27, Büro: im Bürgeramt, Möllendorffstraße 5, Raum 3

Neu Lichtenberg, Friedrichsfelde Nord und Süd:

Bettina Ulbrich, Tel. 90 296 -35 23, Büro: Rathausstraße 8b, Raum 3

Rummelsburger Bucht, Karlshorst:

Sabine Pöhl, Tel. 512 10 86, Büro: Stolzenfelsstraße 1, Raum 3.0.3

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Telefon-Hotline für den Kinderschutz 90 296 -55 55 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

Unrecht in Rummelsburg

Authentischer Gedenkort gesucht

Gegenwärtig macht ein kleiner, eher unscheinbarer Platz in Rummelsburg von sich reden: Unter einer nach 1951 über Jahrzehnte von der damaligen DDR-Strafvollzugsanstalt als Parkplatz genutzten Fläche an der Hauptstraße 8 befand sich ein kleiner Friedhof, auf dem möglicher Weise noch die Gebeine von ehemaligen Insassen der 1879 errichteten Arbeitshäuser Rummelsburg bzw. des daran angrenzenden Waisenhauses ruhen.

Bisher ist nicht eindeutig geklärt, wer hier bis zu welcher Zeit bestattet wurde. Nach Hinweisen aus der Bürgerschaft und vorgelegten alten Plänen hat das Bezirksamt ein Bebauungsverfahren gestoppt. Klarheit über die Beisetzungen und ihre genauere Datierung sollen nun archäologische Untersuchungen geben. Sie werden vom Eigentümer der Fläche, dem Liegenschaftsfonds Berlin beauftragt und voraussichtlich bis zum Herbst dauern. Dann soll entschieden werden, ob die Fläche künftig wie geplant für Wohnzwecke oder aber für einen Gedenkort genutzt werden kann.

Das Land Berlin hatte in den 90er Jahren den Weg der Privatisierung des Areals an der Rummelsburger Bucht beschritten. Die dazu eigens gegründete Entwicklungsgesellschaft „Wasserstadt GbmH“ übertrug 2006 das Areal der Arbeitshäuser an die Maruhn-Gruppe, die es unter der Bezeichnung „Berlin-Campus“ vermarktete und zu einem Wohngebiet mit gehobenen Ansprü-

chen entwickelte. Damit ging faktisch eine Enthistorisierung einher, die Geschichte drohte in Vergessenheit zu geraten. Ein öffentliches Gedenken und Erinnern an diesem authentischen Ort stellt darum ein berechtigtes Anliegen dar. Hier wurden Bettler, Obdachlose, mittellose Familien und Alte in der Wilhelminischen und Weimarer Zeit, sogenannte Asoziale und psychisch abwegige, aber auch Menschen jüdischen Glaubens in der nationalsozialistischen Diktatur, Strafgefangene und politisch Verfolgte in der DDR-Zeit arretiert, interniert und inhaftiert.

Um dieses Versäumnis der Stadtentwicklung zu korrigieren war das Bezirksamt Lichtenberg 2007 von der Bezirksverordnetenversammlung beauftragt worden, die Geschichte des Arbeitshauses bzw. der Haftanstalt Rummelsburg zu erforschen und öffentlich an die Vergangenheit zu erinnern. Das geschah seither mit geschichtlichen Forschungen, Ausstellungen und Gedenkveranstaltungen. Der Arbeitskreis „Marginalisierte gestern und heute“ wird vom Bezirksamt seit Jahren bei seinem öffentlichkeitswirksamen Gedenken für die sogenannten Asozialen unterstützt. Ebenso bestehen Kooperationen zum „Aktiven Museum Berlin“ e.V. 2010 gab das Museum Lichtenberg die Publikation „Rummelsburg mit der Victoriastadt“ von Museumsleiterin Christine Steer heraus. Sie fasst die bisherigen Forschungsergebnisse zusammen und stellt das Unrecht

an diesem Ort erstmalig im komplexen Zusammenhang dar. Die bis zum 17. Juli verlängert Ausstellung „Eingeliefert nach Rummelsburg“ im Museum in der Türirschmidtstraße 24 dokumentiert die komplexe Geschichte und das Unrecht über die drei historischen Perioden.

Auch der von Anwohnerinnen und Anwohnern gegründete Verein WIR. e. V. führte Informationsveranstaltungen über die DDR-Zeit durch und setzt sich für ein öffentliches Gedenken auf dem Areal des historischen Friedhofes ein.

Die Vielschichtigkeit der historischen Komponenten stellt eine große Herausforderung sowohl für die Kulturverwaltung als auch für die neuen Anwohner dar, denn die Geschichte lässt sich in keinem eilig installierten Gedenkort abbilden. Ein sorgfältiger Umgang mit den historischen Fakten und deren Bewertung ist angeraten. So auch im Fall des ehemaligen Friedhofes.

Wie berechtigt der Wunsch ist, die unheilvolle Vergangenheit könnte durch einen Gedenkort auf dem kleinen Friedhof mit dem heutigen und zukünftigen Leben Versöhnung finden – er sollte nicht mit schnell angebrachten Gedenktafeln oder -installationen befriedigt werden. Für den Herbst will das Bezirksamt Beteiligte, Interessierte, Experten und auch Vertreter des Senats an einen Tisch holen.

Dr. Thomas Thiele

Referent der Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste

Strawalde wird 80 – eine Gratulation

Bezirksstadträtin Katrin Framke an Jürgen Böttcher

Sehr geehrter Jürgen Böttcher, lieber Strawalde,

Ihren bevorstehenden 80. Geburtstag nutze ich sehr gern, Ihnen vorab meinen herzlichen Glückwunsch und den der Kulturverwaltung des Bezirkes zu übermitteln, in dem Sie seit vielen Jahren wohnen. „Er macht sich rar“, schrieb der Publizist und Medienwissenschaftler Klaus Kreimeier in einem Essay über Sie.

Wenn Sie am 8. Juli das achte Lebensjahrzehnt vollenden, werden Sie auf Usedom mit einer Ausstellung geehrt und vor Ort sein. Ihr malerisches Werk wird dort im Mittelpunkt stehen.

Zuvor ist Ihnen am 2. Juli in Lichtenberg eine Filmretrospektive gewidmet. Auch wenn der Satz in dem Essay endet: „...das heißt hier: er bleibt uns fremd“ und damit Ihre besondere und weithin anerkannte Art des künstlerischen Schaffens meint, kann ich mich dem fremd Bleiben nicht anschließen. Ihre Filmkunst des Nicht-Offiziellen, die Direktoren und Bürgermeister ausklammerte und auch die heute auf Hochglanz getrimmte Bilderwelt nicht bedient, ist wie vielen Zuschauern auch mir ein Erlebnis geblieben. Das hat Sie in den Jahren Ihres Lebens und Schaffens „oft auf den Sockel gehoben und wieder heruntergerissen“, wie der Filmkriti-



Jürgen Böttcher / Strawalde

Foto: privat

ker Kraft Wetzel schrieb. Dieses wechselvolle Leben eines aufrichtigen und der Kunst verpflichteten Menschen weckt in mir und vielen anderen Sympathie und Respekt. Es hat Ihre Rolle als Dissident in der DDR bestimmt und bestimmt auch die des Abweichers, Unbeugsamen und Unbiegsamen in der Gegenwart.

Thomas Bernhard ließ in seinem Stück „Jagdgesellschaft“ einen Schriftsteller sagen: „Wir müssen nicht teilnehmen/teilhaben ja/aber nicht teilnehmen.“

Ich wünsche Ihnen und uns noch viele Jahre dieser Teilhabe.

Katrin Framke

Bezirksstadträtin

für Kultur und Bürgerdienste

Filmsoirée zum 80. Geburtstag

Am 2. Juli in der Galerie ratschler – Galerie für zeitgenössische Kunst:

Ab 15 Uhr: „Barfuß und ohne Hut“, Dokumentarfilm, DDR 1964; „Rangierer“, Dokumentarfilm, DDR 1984; „Verwandlung 1 – Frau am Klavichord“, Experimentalfilm, DDR 1981
19 Uhr: Empfang der Bezirksbürgermeisterin aus Anlass des 80. Geburtstages von Jürgen Böttcher / Strawalde
20 Uhr: „Jahrgang 1945“, Spielfilm, DDR 1966

Lange Nacht der Bilder

Ateliers, Werkstätten, Galerien oder Kunstschulen – Lichtenberg ist einer der kreativsten Bezirke Berlins. Hunderte Künstler und Kunstschaffende sind hier zu Hause. Ob Malerei, bildende und darstellende Kunst oder Installationen – das Potenzial der Kreativszene ist enorm. Am 2. Juli 2011 können Sie sich davon ein Bild machen: bei der 4. Langen Nacht der Bilder in Lichtenberg. Von 15 Uhr bis 1 Uhr nachts können Nachtschwärmer an 60 Kunstorten in Lichtenberg und Friedrichshain Kunst erleben. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. In den Galerien, Ateliers, Kunstwerkstätten, Museen und Kirchen gibt es eine Kunstnacht der besonderen Art: mit Künstlergesprächen, Sommerparty, Filmen, Workshops oder Kabarett. Sogar ein Krankenhaus, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Einkaufszentrum und andere Wirtschaftsunternehmen in Lichtenberg und in Teilen Friedrichshains

sind dabei. Und das alles bei freiem Eintritt. In der Galerie Ost-Art in der Giselastraße 12 können die Besucher zum Beispiel dem Künstler Thomas Bühler live dabei zusehen, wie er an seinem Kunstwerk arbeitet.

Für eine optimale Kunstnacht haben die Veranstalter, der Kulturring in Berlin e.V. und das Bezirksamt Lichtenberg, die vielen Veranstaltungsorte in sieben Touren zusammengefasst (Neu-Hohenschönhausen, Alt-Hohenschönhausen, Möllendorffstraße, Kunstkreuz Friedrichshain, Siegfriedstraße, Victoriastadt, Weitingkiez). Dazu gibt es eine Spaziertour, eine Radtour und eine Rätseltour. Wie viele Kunstwerke es zwischen den Wohnblocks zu entdecken gibt, die als sogenannte „Kunst am Bau“ entstanden sind, zeigt Dr. Rolf Meyerhöfer vom Förderverein Schloss Hohenschönhausen bei seiner zweistündigen Spaziertour durch Neu-Hohenschönhausen. Die spannende Radtour mit Dirk

Vegelahn startet um 16 Uhr an der Jugendkunstschule Lichtenberg und endet nach mehreren Stationen um 20 Uhr beim Fort Robinson. Danach geht es zur Fritz-Reuter-Oberschule zum Konzert der Band „Roter Mond“. Bei der Rätseltour für Kinder ab sechs Jahren sollen die Kids im Stadtpark Lichtenberg, rund um das Rathaus Lichtenberg und im Wohngebiet Frankfurter Allee Süd Verborgenes finden und kleine Rätsel lösen.

Bereits am 20. Juni wurde die Gemeinschaftsausstellung „Lange Nacht der Bilder trifft Kunstkreuz“ mit 15 Berliner Künstlern verschiedener Stilrichtungen im Ring-Center I und II eröffnet. Mit der Ausstellung wollen die Veranstalter auf das einzigartige Kunsterlebnis der Langen Nacht der Bilder aufmerksam machen. Die Eröffnungsveranstaltung der Langen Nacht findet am 2. Juli 2011 um 17 Uhr im Allee-Center an der Landsberger Allee 277 statt. Mit dabei sind die Schirmherren, Lich-



tenbergs Bürgermeisterin Christina Emmrich und Friedrichshains Bürgermeister Franz Schulz. Unter dem Titel „Zeichen/Circle“ werden sich im Allee-Center bis zum 12. Juli 2011 etwa 50 internationale und nationale Künstler mit mehr als 100 Bildern und Skulpturen der so genannten Outsider-Kunst beteiligen.

Neben den Bezirksbürgermeis-

tern der Kunstbezirke Lichtenberg und Friedrichshain hat auch der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, die Schirmherrschaft übernommen. Die HOWOGE unterstützt das kulturelle Sommerhighlight und wünscht allen Besuchern viel Spaß bei der 4. Langen Nacht der Bilder!



JUKS-Ferienkunstspiele 2011

Was? Arbeiten in den Kunstwerkstätten, Theaterbesuch, Ausflüge in die Knirpsenfarm und Naturschutzstation Malchow, Spiele im Garten, Ausstellungsfest mit Familie u.v.m.
Wann? 4. bis 8. Juli sowie

vom 11 bis 15. Juli 2011, jeweils von 9 bis 15 Uhr
Wo? Demminer Str. 4, 13059 Berlin (Nähe des S-Bahnhofes Hohenschönhausen)
Wie viel? Die Woche inklusive Mittagessen und Zwischendurch-

Verpflegung kostet 35,- Euro, ermäßigt 10,- Euro
Anmeldung: Tel.: 030/9248873, E-Mail: mail@juks-lichtenberg.de

Vermietungsangebote

(Angebote unverbindlich. Änderungen vorbehalten.)

Alt Hohenschönhausen



Über den Wolken

Seefelder Str. 48, 13053 Berlin (WE-Nr. 11446.127)
18-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1983
Sanierung: 1997
17. Etage, Zentralheizung, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest, Balkon, Concierge Service, Aufzug, Kabel-TV
verfügbar: ab 01.09.2011
4-Zi.-Whg., ca. 97 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 492,09 EUR
Nebenkosten: 208,94 EUR
Gesamtmierte: 701,03 EUR

Im Ostseeviertel

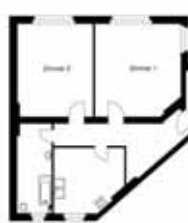


Auf großem Fuß

Dierhagener Str. 6, 13051 Berlin (WE-Nr. 12127.053)
11-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1987
Sanierung: 1999
8. Etage, Zentralheizung, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest, Balkon, Kabel-TV, Aufzug
verfügbar: ab 01.09.2011
5-Zi.-Whg., ca. 105 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 563,74 EUR
Nebenkosten: 220,64 EUR
Gesamtmierte: 784,38 EUR

Weitingkiez



Altbau mit viel Luft zum Atmen

Marie-Curie-Allee 90, 10315 Berlin (WE-Nr. 24032.140)
5-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1925
Sanierung: 1998
5. Etage, Zentralheizung, Küche mit Fenster, Bad gefliest mit Fenster
verfügbar: ab sofort
2-Zi.-Whg., ca. 76 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 463,74 EUR
Nebenkosten: 177,77 EUR
Gesamtmierte: 641,51 EUR

Hohenschönhausen S/O



Komplett renoviert, neue Innentüren, neuer Fußbodenbelag

Biesenbrower Str. 106, 13057 Berlin (WE-Nr. 13495.025)
5-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1988
Sanierung: 1997
4. Etage, Zentralheizung, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest, Kabel-TV, verglaster Balkon
verfügbar: ab sofort
4-Zi.-Whg., ca. 93 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 512,38 EUR
Nebenkosten: 169,55 EUR
Gesamtmierte: 681,93 EUR

Karlshorst



Sanierter Altbau: abgeschliffene Dielung

Odinstr. 13, 10318 Berlin (WE-Nr. 26314.017)
3-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1933
Sanierung: 2003
3. Etage, Zentralheizung, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest mit Fenster
verfügbar: ab 04.07.2011
2-Zi.-Whg., ca. 62 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 391,41 EUR
Nebenkosten: 119,23 EUR
Gesamtmierte: 510,64 EUR

Weitere Informationen:
Telefon: 030/54 64 44 44
E-Mail: mietbar@howoge.de

Kultur & Bildung

Chilenischer Abend

2. Juli, 18 Uhr
Orangerie, Schulze-Boysen-Str. 38
Tel. 55 15 23 07

Sonntagsführung

3. Juli, 11.30 Uhr
mies verstehen
Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60
Tel. 97 00 06 18

So macht Ihr Euren ersten Film

4. bis 6. Juli, 10 Uhr
Kurs für alle, die lernen möchten, wie man in kurzer Zeit mit wenig Geld einen Film dreht
Volkshochschule Lichtenberg, Paul-Ju-nius-Straße 71, Tel. 90 296 -59 71

Eine Zeitreise

5. Juli, 10 Uhr
Die technischen Entwicklungen der letzten 20 Jahre, Computer Club Courage
Frauenpunkt Courage e.V., Wartiner Straße 75/77, Tel. 98315513

Recyclingstadt basteln

11. bis 15. Juli, 10 Uhr
Kinder ab 5 Jahren gestalten ihre Stadt aus Recyclingmaterialien;
Kosten: 2,50
Kinderkunst ohne Führungskreuz, Siegfriedstraße 29a, Tel. 5 53 04 77

Ein Tucholsky-Programm

13. Juli, 14.30 Uhr
mit Brigitte Rüffer; Kosten: 2,50
Seniorenbegegnungsstätte Ruschestr. 43, Tel. 5 59 23 81

Besuch der Anna-Seghers-Gedenkstätte

14. Juli, 11 Uhr
Treff: 10 Uhr, S-Bhf. Frankfurter Allee; Anmeldung: Tel. 51 06 96 76, Mail: reiseclub@kultschule.de
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Schnappmaulfiguren basteln

18. Juli bis 22. Juli
Mit einfachen Faltechniken bewegliche Figuren bauen und gestalten; für Kinder ab 5 Jahren; Kosten: 2,50
Kinderkunst ohne Führungskreuz, Siegfriedstraße 29a, Tel. 5 53 04 77

Ausflugsfahrt mit der MS „Berlin“

22. Juli, 13 Uhr
Treff: 11.45 Uhr, S-Bhf. Frankfurter Allee; Anmeldung Tel. 51 06 96 76, E-Mail: reiseclub@kultschule.de
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Sport & Spielolympiade

25. bis 27. Juli
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren;
Kosten: 2,50
Kinderclub „kids-Oase“, Fannigerstraße 63, Tel. 5 50 09 28

Sommerflieger

25. bis 28. Juli, 10 Uhr
Spielerische Aktionen im Freien, für Kinder ab 5 Jahren; Kosten: 2,50
Kinderkunst ohne Führungskreuz, Siegfriedstraße 29a, Tel. 5 53 04 77

Ausstellungen

Von Chito nach Galapagos

vom 6. Juli bis 19. August
Fotos von Angelika Butter;
Vernissage am 6. Juli, 18 Uhr
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Photosynthese

vom 15. Juli bis 25. August
Arbeiten von Helga Schönfeld;
Vernissage am 15. Juli, 19 Uhr
Museum Kesselhaus, Herzbergstraße 79, Tel. 54 72 24 24

Eingeliefert nach Rummelsburg

17. Juli
Abschlussveranstaltung zur Ausstellung
Museum Lichtenberg im Stadthaus, Türschmidtstr. 24, Tel. 57 79 73 88 12

Sternennebel

21. Juli bis 8. September
Seidenmalerei von Christa Mucke;
Vernissage am 21. Juli, 17 Uhr
Museum Kesselhaus, Herzbergstraße 79, Tel. 54 72 24 24

Mit leichter Hand

29. Juli bis 8. September
Zoppe Voskuhl zeigt Malerei; Vernissage am 8. Juli, 19 Uhr
Galerie OstArt, Giselastr. 12
Tel. 5 53 22 76

Wohnkultur

bis 24. Juli
Fotos von Holger Herschel;
Eröffnung am 2. Juli, 18 Uhr
Museum Lichtenberg im Stadthaus, Türschmidtstr. 24, Tel. 57 79 73 88 12

Umwelt & Natur

Sommerexperimente

7. und 8. Juli, 10 Uhr
mit dem Flaschenthermometer oder: Blühen Papierblumen? Für Kinder ab 5 Jahren, Kosten: 2,50
Kinderkunst ohne Führungskreuz, Siegfriedstraße 29a, Tel. 5 53 04 77

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen unter:
www.rathausnachrichten.de

Senioren

Kleine Sommerparty

5. Juli, 14 Uhr
Grillen, Tanz und Geschichten zur Sommerzeit; Eintritt: 4
Seniorenbegegnungsstätte (SBSt.) Warnitzer Str. 8, Tel. 9 29 02 84

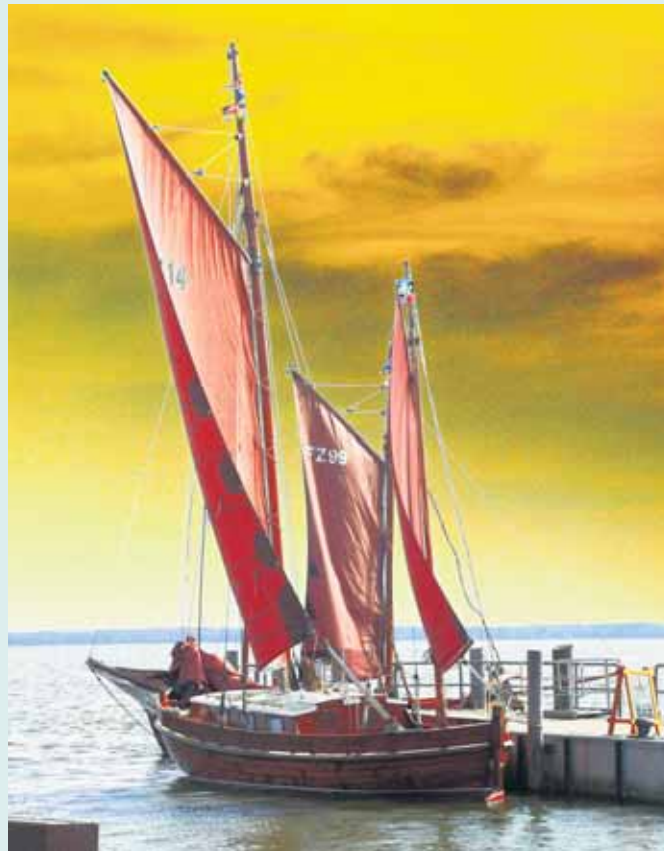
Kaffeetrinken im Garten

6. Juli, 14.30 Uhr
Es gibt selbstgebackenen Kuchen;
Kosten: 2
SBSt. Hönower Str. 30a, Tel. 5 09 81 08

Das Wandern ist des Müllers Lust...

6. Juli, 11 Uhr
Gespräche und Musik am Vormittag, Treff älterer AussiedlerInnen
Kontakt- und Kommunikationszentrum Neustrelitzer Straße 63, Tel. 9 81 45 35

Traumfotos, Fototräume



Abendstimmung an der Ostsee zeigt das Bild der Ärztin und Hobbyfotografin Sabine Schulze. Zu sehen ist es mit vielen anderen traumhaften Motiven vom 5. bis zum 29. Juli im Rathaus. Die Ausstellung „Schreiben mit Licht“ entführt alle in der Stadt Gebliebenen für einen kurzen Moment in den Urlaub.

Vorlesestaffel in den Ferien



Unter dem Motto „102 Tiere, die es nicht gibt an 102 Orten, von denen wir träumen“ folgen die vier Lichtenberger Bibliotheken gemeinsam mit dem Tierpark Berlin dem Aufruf des Deutschen Vorlesepreises zur jährlichen großen Vorlesestaffel. Die Veranstaltung startet am Mittwoch, dem 27. Juli, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Tierpark. An vier Lesepunkten kann gerätselt, gemalt und spannenden Geschichten gelauscht werden. Kinder können ihr Lieblingstier malen und in den Bibliotheken abgeben. Die schönsten Bilder werden ausgestellt und prämiert. Themen der Lesepunkte sind unter anderem: „Drachengeheimnisse“, „Wie sieht

ein bäriges Affenwiesel aus“, „Das magische Riesenrad“ oder „Unter dem Meer – Abenteuer unter und über Wasser“. Zusätzlich bieten die Bibliotheken, mit Ausnahme der Bodo-Uhse-Bibliothek, täglich Ferienveranstaltungen zu spannenden und abenteuerlichen Themen für Kinder von drei bis zwölf Jahren an. Die Ferienaktivitäten beginnen jeweils um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Telefon 5 55 67 19; Anton-Saefkow-Bibliothek, Telefon 90 296 -37 73; Anna-Seghers-Bibliothek, Telefon 92 79 64 20 und Bodo-Uhse-Bibliothek, Telefon 5 12 21 02. Foto: BA

Senioren

Filmnachmittag „Trutz“

20. Juli, 14.30 Uhr
Blue Jeans, die DDR und die 60er;
Kosten: 1,50
SBSt. Ruschestr. 43, Tel. 5 59 23 81

Zu Fuß durch die Natur zum Schloss Britz

20. Juli, 11 Uhr
Treff: 10.45 Uhr, Alt- Britz 73; Anmeldung Tel. 51 06 88 56, E-Mail: senioren@kultschule.de
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Die Mitte Berlins

21. Juli, 10 Uhr
Vom Wasser aus gesehen; Kosten: 7
Treff: Eingang Nachbarschaftshaus
SBSt. Ribnitzer Str. 1b, Tel. 9 86 85 11

Filmplauderei mit Erdmüte

26. Juli, 15 Uhr
Kiez kino bei Kaffee und Kuchen. Spielfilm „Hände hoch oder ich schieße“;
Anmeldung: Tel. 51 06 88 56
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Großes Gartenfest 2011

28. Juli, 14 Uhr
Show und Tanz mit dem Caruso der Berge, Rudy Giovannini, und dem Duo Vis-a-Vis; Kosten: 8 ; inklusive Kaffeegedeck, Kartenverkauf ab sofort
SBSt. Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Einzige Gesellschafterin der
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH:
Berliner Verlag GmbH, Berlin

Einzige Gesellschafterin der
Berliner Verlag GmbH:
BV Deutsche Zeitungsholding GmbH,
Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Carmen Weber, Diana Eisenach,
Clarissa Hackenschmidt, Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Heinz Kiegeland
Oliver Rohloff

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage
124.950 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Sportgeschichte zum Anfassen

Denkmal des Monats: Trabrennbahn Karlshorst



Historische Aufnahmen von der Trabrennbahn Karlshorst.

Repros: BA

Die Lichtenberger Rathausnachrichten stellen in ihrer Serie „Denkmal des Monats“ bedeutende Bauwerke im Bezirk vor.

Bereits 1862 gab es nahe dem Vorwerk Carlshorst Armee-Jagdrennen. Die eigentliche Rennbahn Karlshorst wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und entstand auf einer 1,2 Quadratkilometer großen Fläche der Familie von Treskow. Gebaut wurde sie nach Plänen der Architekten Johannes Lange (Hochbauten), Rudolf Jürgens (Landschaftsanlagen) und Martin Haller (sporttechnische Gestaltung). Offiziell hieß sie damals Galopprennbahn für Hindernis- oder Jagdrennen, ihre Fertigstellung war 1894. In jenem Jahr fand auch das erste öffentliche Pferderennen statt. Vorausgegangen war die Suche des Charlottenburger

Vereins für Hindernisrennen nach einem neuen Gelände. Karlshorst setzte sich gegen die Mitbewerber aus Zehlendorf, Tempelhof und Kaulsdorf durch, obwohl es zu dieser Zeit noch keine Eisenbahnanbindung hatte. Die Trabrennbahn stellt im Ensemble ein historisches Denkmal dar. Dazu gehören unter anderem das Logierhaus, später „Fürstenhof“ genannt, die Eingangsbauwerke, der Rundstall, die große Tribüne sowie das Reiterstandbild von Willibald Fritsch aus dem Jahr 1925. Die Entstehung der einzelnen Bauten umfasst einen Zeitraum von über 60 Jahren.

Auf Anordnung des sowjetischen Stadtkommandanten Generaloberst Bersarin erfolgte 1945 der Umbau zur Trabrennbahn. Es war die einzige Rennbahn dieser Art in der gesamten DDR, Betreiber seinerzeit war der volkseigene Betrieb Tra-

berrennbahn. Nach der Wiedervereinigung wurde die Rennbahn an den Trabrennverein Mariendorf (TVM), verpachtet, der bereits die Trabrennbahn Mariendorf betrieb. Zu dieser Zeit gab es vier Renntage in der Woche in Berlin, diese Intensität konnte bei sinkendem Interesse für den Pferdesport nicht aufrecht erhalten werden. Die Treuhandanstalt schrieb das Areal 2004 zum Verkauf aus und im Ergebnis gab es eine Teilung. Der neu gegründete Pferdesportpark Berlin-Karlshorst e.V. übernahm 3,7 Quadratkilometer und betreibt die Rennbahn seitdem sehr engagiert, auch mit großen Veranstaltungen wie den Deutsch-Russischen Festtagen und speziellen Familienrenntagen. Das abgetrennte Areal wurde als Bauland verkauft, dafür wurden einige Stallgebäude, das Casino und die Reithalle abgerissen. Hier entstand ein ansprechendes neues Siedlungsgebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern:

Am Carlsgarten.

DENKMAL
des Monats



Seniorenuniversität

Sich neues Wissen anzueignen ist längst auch für Seniorinnen und Senioren zur Selbstverständlichkeit und zu einem wachsenden Bedürfnis geworden. Diesem Anspruch und dem Interesse an Bildung folgend, startete im Juni die „Seniorenuniversität“ Lichtenberg mit einer Vorlesungsreihe an vier im Bezirk ansässigen Hochschulen.

Am 15. Juni fand die bereits dritte Vorlesung statt, die wieder von der Sozialstadträtin Kerstin Beurich eröffnet wurde. Sie, die sich als Schirmherrin der „Seniorenuniversität“ über den regen Zuspruch freute, kündigte eine Weiterführung für das nächste Jahr an, und bat die Anwesenden um Themenwünsche für weitere Vorlesungsreihen.

Diesmal waren in dem Hörsaal der Hochschule für Wirtschaft und Recht mehr als 70 Zuhörer erschienen, die aufmerksam und sehr interessiert den Ausführungen von Prof. Dr. Eckbrecht zum

Thema „Patientenverfügung“ folgten. Obwohl eigentlich ein Thema für jede Altersgruppe, befassen sich eher erst die über 50jährigen damit. Dabei sollte rechtzeitig Vorsorge getroffen werden, was geschehen soll, tritt ein Pflegefall ein. Jeder muss das ganz individuell für sich entscheiden. Wer denn sonst soll so etwas Wichtiges für uns tun? In Zeiten von Höchstleistungsmedizin bleibt fast kein lebensverlängernder Wunsch offen. Ohne Frage ein Segen für viele Betroffene. Ob sie jedoch für jeden sinnvoll, ja auch würdevoll ist, bleibt zu klären.

In der Regel braucht man für eine Patientenverfügung keine notarielle Beglaubigung. Sinnvoll aber erscheint, sich doch professionelle Hilfe für das Erstellen nötiger Dokumente zu holen, Hausärzte, soziale Organisationen oder Verbände stehen zur Verfügung. Antworten bekamen die Zuhörer auch in der anschließenden Diskussion. Prof. Dr. Eckbrecht hob dabei das Selbstbestimmungsrecht hervor, das in unserer Verfassung verankert ist und in unserer Gesellschaft als höchstes Gut gilt. Wer also eine Patientenverfügung gemacht hat, hat das gesetzliche Recht, dass diese Willenserklärung im Bedarfsfall Anwendung findet.

Keiner kennt seine letzte Stunde, aber Vorsorge für ein würdevolles Lebensende getroffen zu haben, kann sehr beruhigen.

Karin Koch

AG Schreibende Senioren



IM JUNI FEIERTEN

GEBURTSTAGE

- 1.6.: Ruth Schild (90), Johanna Hardtke (95)
 2.6.: Käte Triebel (100), Heinz Gläser (90)
 3.6.: Gerda Alex (95), Margarete Jähnchen (90), Ellen Pukarski (90)
 4.6.: Johanne Hille (90)
 5.6.: Gerda Kunzig (90), Marianne Büttner (95)
 6.6.: Margarete Gronau (100), Irma Richert (90), Selma Rupp (95)
 7.6.: Lisbeth Heller (90), Margarete Garbotz (90), Ursula Conradi (90), Anneliese Vogelgesang (90), Frida Kluge (101)
 8.6.: Anna von Dornis (100)
 9.6.: Ingeburg Heller (90)
 11.6.: Alfred Niemiets (90)
 12.6.: Irmgard Schulz (90), Hildegard Mermagen (90), Walrade Voigt (90), Elisabeth Kofendey (90)
 13.6.: Else Manthei (100), Gertrud Guy (90)
 14.6.: Hildegard Dorawa (90), Margarete Bereszynski (90)
 16.6.: Heinz Köhler (90), Dr. Lieselott Joester (90), Martha Halle (90)
 17.6.: Ruth Springer (90), Gertrud Pohl (90)
 20.6.: Lieselotte Schwermer (90)
 21.6.: Christa von Hantelmann (90),

- Gerda Wirsching (90), Annemarie Pietsch (90)
 23.6.: Charlotte Schönrock (95), Martin Behrendt (90)
 24.6.: Ursel Kuk (90), Margarete Schönberg (90)
 25.6.: Frieda Hanisch (90)
 26.6.: Herbert Wiegandt (90), Rudolf König (90), Margareta Müller (90)
 27.6.: Marie Harnisch (90)
 28.6.: Else Niegel (95), Ursula Müller (90), Elisabeth Schmutte (90)
 30.6.: Johanna Schatz (95), Elfriede Nase (90), Gertrud Kühn (90), Else Hielscher (90), Ruth Dolge (90), Margarete Lehmann (90)

EISERNE HOCHZEIT

Elisabeth und Rudolf Jäsche
 Ursula und Karl-Heinz Kupsch

DIAMANTENE HOCHZEIT

Burgunda und Willy Kulosa
 Ingeburg und Hans Meergans
 Erika und Erhard Gerbeth
 Ingeburg und Werner Pöttrich
 Ursula und Hans Hempel
 Ursula und Heinz Brock
 Ruth und Werner Schmidt
 Irmgard und Maximilian Seifert
 Erika und Karlheinz Koebe



Spazieren zu Skulpturen

Der Bürgerverein Fennpfuhl e.V. veranstaltete vor kurzem einen besonderen Spaziergang im Fennpfuhlpark. Dabei erfolgte der symbolische Abschluss des Projektes „Skulpturenbeschilderung“, das Mitglieder des Bürgervereines in den Jahren 2010 und 2011 initiiert und ausgeführt haben. Auf Wunsch der Anwohner und Besucher des Fennpfuhlparks nach näheren Informationen zu den Kunstwerken im Park und in dessen Nähe wurden mehr als 20 Brunnen, Windspiele, Skulpturen wie „Junges Paar“ von Jürgen Raue (Foto) und Kunstschmiedearbeiten gekennzeichnet.

Weitere Informationen hat der Vorstand des Bürgervereins Fennpfuhl e.V., Telefon 62 20 90 23.

Foto: Bürgerverein

100 Jahre SV Sparta 1911

Lichtenbergs ältester Sportverein

100. Jubiläen von Sportvereinen sind selten. Der SV Sparta Lichtenberg 1911 e.V. – das stolze Gründungsjahr im Namen fest verankert – ältester Lichtenberger Sportverein des Bezirkes, geht hier voran.

Gegründet zu einer Zeit, als Lichtenberg noch selbstständige Gemeinde vor den Toren Berlins war (mit eigenem Stadtrecht seit 1907), zählt der SV Sparta Lichtenberg zum „Urgestein“ des Lichtenberger Sports überhaupt.

In seiner Gründungs-DNA, ein Arbeitersportverein, verbinden sich mit der Vereinsgeschichte sowohl ausgesprochen sportliche Hoch-Zeiten wie der Berliner Meistertitel im Fußball 1931/32 und der Deutsche Fußball-Vizemeister im Arbeitersport 1932 als auch dramatische Tiefpunkte, insbesondere mit der Schließung und Auflösung des



Sportvereins 1933. Eng mit der Vereinsgeschichte verbunden bleiben aus den Jahren der NS-Diktatur jedoch herausragende Namen wie Alfred Kowalke, Erwin Nöldner, Werner Seelenbinder, Käthe und Felix Tucholla und Hans-Zoschke.



Das neue Vereinshaus in der Fischerstraße wurde 2007 eröffnet. F.: Verein

Weitere Meilensteine der Vereinshistorie sind z.B. der Neuaufbau von Sparta 1948/49, die Herichtung und 1966 erfolgte Einweihung des dann jahrzehntelangen Zuhauses in der Kynaststraße, die erfolgreiche Fortführung der Vereinsarbeit nach 1989, der Neubau und die 2007 erfolgte Einweihung des aktuellen Domizils in der Fischerstraße, heute die modernste Sportanlage Lichtenbergs.

Während eines Festaktes am 1. Juni im Rathaus Lichtenberg gratulierte das gesamte Bezirksamt dem Präsidium, den Vorständen, Trainern und Betreuern zu ihrem besonderen Jubiläum. Sparta Lichtenberg zeigt sich traditionell stark vom Fußball geprägt. So dankte Sportstadträtin Kerstin Beurich dem SV Sparta Lichtenberg 1911 in ihrem Grußwort auch für die intensive Nachwuchsförderung, die über lange

Jahre hinweg bis heute fußballerische Talente hervor gebracht hat.

Mit den Sektionen Volleyball, Kegeln, Gymnastik, Tischtennis und sogar Tauchsport ist Sparta jedoch inhaltlich wesentlich breiter aufgestellt. Insgesamt 450 Mitglieder haben derzeit im Verein ein sportliches Zuhause.

Die Rathausnachrichten schließen sich den Gratulationen an und wünschen der „Sparta-Familie“ ein weiterhin erfolgreiches und für den Bezirk engagiertes nächstes Vereinsjahrhundert.



BRANCHENSPIEGEL

SICHERHEITSTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK-

Zierold GmbH



13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
GZierold@skydsl.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

DER NÄCHSTE
BRANCHENSPIEGEL
ERSCHEINT AM

6. AUGUST 2011

IN IHREN

RATHAUS
NACHRICHTEN

ANZEIGENBUCHUNG
UNTER TELEFON

030 / 2 93 88 - 74 26

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77



58316-1-1

Wettbewerb Kunst am Bau entschieden

Beim Kunst-am-Bau-Wettbewerb für den Neubau der Schule mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Otto-Marquardt-Straße 12-14 ist die Entscheidung gefallen. Eingeladen waren zehn Bildende Künstlerinnen und Künstler. Sie sollten für die Schule einen realisierungsfähigen Entwurf entwickeln, der sich mit der geistigen Entwicklung des Menschen auseinandersetzt. Am 20. Juni beriet das Preisgericht – Vertreter der Berliner Kunstszene und des Bezirksamtes Lichtenberg, der Schulnutzer und das Architekturbüro NAK – über die eingereichten Entwürfe und empfahl, den künstlerischen Entwurf des in Frankfurt am Main lebenden Künstlers Tobias Rehberger zu realisieren. Tobias Rehberger (Mitarbeit David Berens) platziert in seinem Entwurf ein aus farbigen



Spiegeln bestehendes Wandobjekt und Vergleiche zur Umgebung als prägnantes Zeichen im Foyer und zu nicht behinderten Menschen entstehen lassen.

Vom 6. Juli bis zum 12. August sind alle Entwürfe in der Galerie im ratskeller im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin, montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

mit 2€ im monat helfen!

2-euro-helfen.de

01 80-2 22 22 10
0,06 Euro/Anruf

MISEREOR
DAS HILFESWERK

